

II-6741 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 13. Juli 1992
GZ: 10.101/245-X/A/5a/92

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

2963/AB
1992 -07- 14
zu 3024/J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3024/J betreffend Beschäftigungsentwicklung in der Textilindustrie, welche die Abgeordneten Madeleine Petrovic, Freundinnen und Freunde am 22. Mai 1992 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Wie hat sich der Beschäftigtenstand in der Textilindustrie entwickelt und gibt es Prognosen über dessen zukünftige Entwicklung insbesondere über Auswirkungen des EWR-Vertrages und eines eventuellen EG-Beitritts auf diese Branche?

Antwort:

In der österreichischen Textilindustrie ist in den letzten 20 Jahren ein kontinuierlicher Rückgang der Beschäftigtenzahl zu verzeichnen.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Die Entwicklung des Beschäftigtenstandes 1986 bis 1991 stellt sich wie folgt dar:

	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Beschäftigte	35.157	32.877	31.791	32.340	32.180	30.833

Für die kommenden Jahre ist mit einem weiteren Rückgang der Arbeitnehmerzahl zu rechnen.

Bei den EWR-Verhandlungen und auch bei der Paraphierung des EWR-Vertrages hat Österreich die Problematik, die durch die Diskriminierung beim passiven Veredelungsverkehr entsteht, immer wieder betont, und eine Gleichbehandlung von EG- und EFTA-Materialien urgiert. Die EG hat diesen Wunsch bis jetzt immer abgelehnt. Hingegen haben die EFTA-Länder eine Vereinbarung getroffen, der zur Folge Materialien aus EFTA-Ländern in Hinkunft zollrechtlich gleich behandelt werden sollen.

Punkt 2 der Anfrage:

Wo liegen die Lohnkosten der österreichischen Textilindustrie im internationalen Vergleich?

Antwort:

Österreich weist im internationalen Vergleich hohe Arbeitskostendifferenzen auf, die Arbeitsstunde kostet in der Textilindustrie öS 151,5.

Im Bereich der Lohnkosten rangiert die österreichische Textilindustrie im Europavergleich geringfügig unter den meisten europäischen Ländern.

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Dabei darf ich aus einer Wifostudie (1988) zitieren:

Textilindustrie

öS/Stunde

Österreich	135,22
BRD	171,78
Italien	152,67
Großbritannien	102,58
Frankreich	143,15
Niederlande	180,72
Belgien	161,61
Dänemark	172,00
Schweden	191,80
USA	115,33
Japan	121,52

Punkte 3 und 4 der Anfrage:

Ist Ihnen verständlich, was Frau Staatssekretärin Fekter mit dem Satz: "Diese Fragen sollten von einer einheitlichen gesetzlichen Regelung ausgenommen und primär von den Sozialpartnern diskutiert werden." meint?

Zu welchen Bedingungen sollten Ihrer Meinung nach und auch der Meinung von Frau Staatssekretärin Fekter nach Arbeitnehmer in Krisenbranchen arbeiten?

Antwort:

Geäußerte Meinungen sind kein Gegenstand der Vollziehung.

Punkt 5 der Anfrage:

Welche Strategien für die in Krisenbranchen beschäftigten Arbeitnehmer sieht eine neu überdachte Industriepolitik nach diesem Konzept vor?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Antwort:

Als Krisenbranche kann man die österreichische Textilindustrie nur im Hinblick auf ihre durch die o.a. EG-Präferenz Zollabkommen eingeschränkte Wettbewerbsfähigkeit bezeichnen, da bei Wegfall dieser Benachteiligung die heimische Textilindustrie durchaus große Chancen auf dem europäischen Markt hätte. Die einzige Strategie, die die Rettung dieser Branche ermöglicht, ist ein rascher Beitritt zur EG, da nur dieser völlige Wettbewerbsgleichheit garantiert.

Grundsätzlich führt jede Maßnahme zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens (z.B. materielle und immaterielle Förderungen, Schaffung von klaren rechtlichen Rahmenbedingungen, freier Zugang zu den Weltmärkten u.a.m.) automatisch auch zu einer Sicherung der Arbeitsplätze.

Punkt 6 der Anfrage:

Wird seitens Ihres Ministeriums die Forderung nach zumindest einem kollektivvertraglichen Mindestlohn in Höhe von öS 10.000,-- brutto (welcher valorisiert heute bereits öS 12.000,-- betragen sollte) unterstützt; dies insbesondere auch für Krisenbranchen?

Antwort:

Für den Bereich der österreichischen Textilindustrie ist festzuhalten, daß seit 1. April 1992 alle Beschäftigten dieses Industriezweiges die Mindestlohngrenze von öS 10.000,-- überschritten haben.

